

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab!

Gemeinde: EFG-TRCK

Datum: 8.12.2019

Johannes (7) – Johannes 1,29

Folie

Wir wollen heute als Gemeinde zusammen das Abendmahl feiern. Wir werden also nachher – soweit wir gläubig sind – nach vorne kommen und am Brotbrechen teilnehmen, um damit zum Ausdruck zu bringen, dass das, was Jesus am Kreuz getan hat, für uns gilt. Bevor uns die Musiker mit drei Liedern einladen, nach vorne zu kommen, möchte ich euch mit dem nächsten Vers aus unserer Johannes-Reihe gedanklich auf das Abendmahl einstimmen.

Folie

Letzte Woche haben wir aufgehört, wo Johannes der Täufer gefragt wird, wer er denn sei und warum er taufen würde. Seine Antwort ist klar: Ich bin die Erfüllung einer Verheißung des Propheten Jesaja: *Stimme eines Rufenden in der Wüste: Macht gerade den Weg des Herrn!* „Und wenn ihr fragt, warum ich taufe, macht euch keine Mühe mehr mit mir... der, dessen Diener ich bin, der ist da!“

Er sagt ihnen nicht, von wem er spricht, aber einen Tag später wird er konkret:

Johannes 1,29: Am folgenden Tag sieht er Jesus zu sich kommen und spricht: Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt!

Wir werden uns heute nur diesen Vers anschauen, aber zeitlich liegt die Taufe Jesu bereits hinter uns. Es scheint so, als wäre Jesus nach der Taufe noch ein wenig dageblieben, nicht gleich wieder nach Hause gegangen und als Johannes ihm noch einmal begegnet, kommt es zu dieser Aussage: *Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt!*

Vielleicht nerve ich mit der Idee, dass man Bibelverse auswendig lernen könnte, dieser halbe Vers *Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt!* ist es definitiv wert, dass wir ihn im Herzen haben. In diesem Vers steckt Gottes Nein und Gottes Ja zu den Menschen. Gottes Heiligkeit sagt zu dem, was Menschen in ihrer Verlorenheit an Sünde produzieren Nein. Und Gottes Liebe findet ein Ja und einen Weg, wie verlorene Menschen trotzdem gerettet werden können. Einfach großartig.

Vielleicht habt ihr euch beim Bibellesen – vor allem, wenn man sich das erste Mal durch 3Mose arbeitet – gefragt, warum Gott im Alten Testament Opfer

einführt. Es gibt x-verschiedene Opfer und meistens werden Tiere geschlachtet. Wozu? Und die Antwort ist die:

Folie

Lego-City, Feuerwehrauto. AT zu NT wie Lego zu realem Feuerwehreinsatz

Im Alten Testament werden Tiere geschlachtet, damit der Mensch ein Prinzip versteht; nämlich das Prinzip, dass er sich selbst nicht retten kann, sondern dass jeder Mensch einen Retter braucht, der für ihn sein Blut vergießt. Und damit wir uns nicht falsch verstehen: Die Tieropfer sind nur ein Vorbild, ein Bilderbuch für Jesus. Oder wie es in Hebräer 10,4 heißt: *denn unmöglich kann Blut von Stieren und Böcken Sünden wegnehmen*. Die Tieropfer des AT machen deutlich, dass wir ein Problem haben und dass die Lösung darin liegt, dass Blut vergossen wird. Wenn wir das verstanden haben, dann können wir uns dem Text zuwenden, auf den Johannes sich hier bezieht, wenn er Jesus das *Lamm Gottes* nennt.

Und wir tauchen dazu wieder bei Jesaja ein.

Jesaja 53,3-12 (gekürzt): Er (= der Messias, Jesus) war ... verachtet, und wir haben ihn nicht geachtet. 4 Jedoch unsere Leiden - er hat sie getragen, und unsere Schmerzen - er hat sie auf sich geladen. Wir aber, wir hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. 5 Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden. 6 Wir alle irrten umher wie Schafe, wir wandten uns jeder auf seinen eigenen Weg; aber der HERR ließ ihn treffen unser aller Schuld. 7 Er wurde misshandelt, aber er beugte sich und tat seinen Mund nicht auf wie das Lamm, das zur Schlachtung geführt wird und wie ein Schaf, das stumm ist vor seinen Scherern; und er tat seinen Mund nicht auf.

Folienwechsel

8 ... Wegen des Vergehens seines Volkes hat ihn Strafe getroffen. 9 Und man gab ihm bei Gottlosen sein Grab, aber bei einem Reichen ist er gewesen in seinem Tod (Grab von Joseph aus Arimathäa), weil er kein Unrecht begangen hat und kein Trug in seinem Mund gewesen ist. 10 Doch dem HERRN gefiel es, ihn zu zerschlagen. Er hat ihn leiden lassen. Wenn er sein Leben als Schuldopfer eingesetzt hat, wird er Nachkommen sehen (= geistliche Nachkommen, Jünger), er wird seine Tage verlängern (Auferstehung). Und was dem HERRN gefällt, wird durch seine Hand gelingen. 11 ... Durch seine Erkenntnis wird der Gerechte, mein Knecht, den Vielen zur Gerechtigkeit verhelfen, und ihre Sünden wird er sich selbst aufladen. ... Er aber hat die Sünde vieler getragen und für die Verbrecher Fürbitte getan.

Der Text ist gewaltig und komplex. Man liest ihn und kann fast nicht glauben, dass der Tod Jesu am Kreuz und später das Begräbnis im Grab von Joseph aus Arimatäa und seine Auferstehung über ein halbes Jahrtausend vor Jesu Geburt

so detailliert berichtet werden.

Folie

Für uns heute ist ein Aspekt besonders wichtig. Jesaja beschreibt den *Knecht des HERRN* (V. 11), einen Gerechten, der für Sünder stirbt. Auf der einen Seite stehen die Leidenden (V. 4), die Sünder (V. 5.8), die ohne Frieden mit Gott (V. 5), die Verirrten (V. 6) und wie will Gott ihnen helfen? Er schickt seinen Knecht, den Messias, um was zu tun? Vers 10: Jesus bringt ein *Schuldopfer*. Wenn Jesaja das hier schreibt, so war allen Lesern klar, was er meint. Ein Schuldopfer wurde für Sünden gebracht, um die eigene Beziehung mit Gott wieder in Ordnung zu bringen (vgl. 3Mose 5,14-6,7). Das Schuldopfer brachte Sühnung und Vergebung. Genau das bringt Jesus.

Er ist das *Lamm Gottes*, das Opfer, das Gott bringt, um Menschen zu retten. Er wird verachtet (V. 3), läßt sich unsere Schmerzen auf (V. 4.11), läßt sich verletzen (V. 5), trägt unsere Schuld (V. 6), wird misshandelt (V. 7), wird bestraft (V. 8) und umgebracht (V. 9). Er muss – und das ist Gottes Wille (V. 10) – ... er muss leiden, er wird zerschlagen, weil er sich meine Sünde auflädt (V. 4.11). Der Gerechte wird bestraft wie ein Ungerechter, damit aus Sündern Gerechte zu machen. Jesus ist das Lamm Gottes, das Schuldopfer, das Gott für den Menschen darbringt.

Und dabei hat Gott nicht nur ein paar Auserwählte im Blick, sondern wie formuliert Johannes?

Johannes 1,29: Am folgenden Tag sieht er Jesus zu sich kommen und spricht: Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt!

Sünde der Welt. Jesus kommt für jeden. Ohne Ausnahme. Oder wie es an anderer Stelle heißt.

1Johannes 2,1.2: Meine Kinder, ich schreibe euch dies, damit ihr nicht sündigt; und wenn jemand sündigt - wir haben einen Beistand bei dem Vater: Jesus Christus, den Gerechten (Jesaja läßt grüßen). 2 Und er ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die ganze Welt.

Ist das großartig. Gott sieht diese Welt in ihrer absoluten Verlorenheit. Und so sehr er gegen Sünder ist, sie verloren sind und unter seinem Zorn stehen, so sehr ist er für die Menschheit, wird Mensch und bringt selbst das Schuldopfer dar, das jeder Mensch braucht, um gerecht zu werden. Ist das großartig! Der Gerechte stirbt für die Ungerechten, damit wir – die Sünder – zu Kinder Gottes werden können. Wo wir hilflos sind, uns selbst nicht retten können, da findet Gott einen Weg, indem er den Preis bezahlt und für unsere Sünde stirbt.

Folie

Und wenn wir heute Brotbrechen feiern, wenn wir nach vorne gehen und aus dem Kelch trinken bzw. ein Stück vom Brot essen, dann feiern wir nicht uns, nicht unseren Glauben oder die gute vielleicht auch weniger gute Woche, die

hinter uns liegt, dann feiern wir allein Jesus. Wir feiern, was er am Kreuz vollbracht hat. Wir feiern dass da einer kam, der um unsere Not wusste und sich nicht zu schade war, für uns zu sterben – für dich und mich und für jeden.

Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt!

AMEN